



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Eyn Sermon von dem Bann

Luther, Martin

Wittemberg, 1523

VD16 L 6303

Zum funfften.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35500

habt nichts mit yhm zu schaffen/auff das
er beschenet werde. Item Johan Epist.
2. So yemandt kümert zu euch/vñ bringet
mit sich diese lere/sollt yhr yhn nit her-
bergen/auch nit grüssen/ vnd wilcher yhn
grüßet / der ist teyllhafftig seyner bösen
werck.

Auff allen diesen wortten lernen wir/
wie der bann soll gethan seyn. Zum erstē/
das wir nit rache / noch vnsern nutz su-
chen sollen/wie izt allēthalbē eyn schend-
licher brauch ist/sondern die besserung des
nehstē. Zum andern/das die straff nit ge-
lange bis an seyn verderben odder sterben.
Denn S. Paulus setz das zill des ban-
nes nit weytter denn ynn die besserung das
er zu schanden werde / so niemandt mit
yhm vmbgeht/ vnd setz dartzu . 2. Tessa.
3. Ihr sollt yhn nit haltē/als eynen feynd/
sondern strafft yhn als eynen buder. Es
gehn izt die wüttrichen tyrannen mit den
leutten vmb/ als woltē sie es ynn die hellē
verstoßē / vnd suchen doch gar nichts
besserung an yhnen.

¶ Zum funfften. Es mag offte ge-
schehen/das eyn verbanter mensch / werde
beraubt des heyligen sacramentis/dartzu
auch des begrebnis/vñ sey doch sicher vñ

selig ym der gemeynschafft Christi vnd
aller heyligē ymmerlich/ wie das sacramēt
antzeygt/ Widerumb ist yhr vill/ die euser-
lich vnuerbānet/ des sacramēts frey niēhē/
vnd doch ymnewendig der gemeynschafft
Christi gantz entfrembdet vnd verbannet/
ob man sie auch schon mit guldē tūchern
vnter den hohen altar begrūß / mit allen
brangen/glocken vnd singen. Derhalber
niemandt zu vireyllen ist / er sey ym bann
odder draussen/sonderlich/ so er mit vns
kezerey odder sünd willen sich zu besseren
verbānet ist. Denn vns gelt odder tzeit
lich ander ding wille bānen/ist eyn newer
fund / dauon die Aposteln vnd Christus
nichts gewist haben.

¶ Zum sechsten. Bannen ist nit/ wie
ettlich meynē/ eyn seel dem teuffel gebē/ vñ
beraubē der fürbit vñ aller guter werck der
Christenheyt. Denn wo da bleybt der recht
glarob vñ lieb gottis ym hertzē/da bleybt
auch warhafftig gemeynschafft aller güt-
ter vnd fürbit der Christenheyt/ mit allen
früchten des Sacraments. Syntemal
der bann nicht anders ist / noch werden
mag/ denn eyn berawbüg des euserlichen
sacramēts odder wandels mit den leuten.